

Bringet keine süßen Früchte,
 Bringt vielmehr ein ernst Gesichte,
 Das im Weiten und im Fernen
 Nimmer will Entbehrung lernen.

29. An Freund Mellish.

Durch Vermittlung einer Teuren
 Geht ein Täschchen bis zur Elbe,
 Kommt, vom Freunde zu beteuren:
 Immer bleibet er derselbe.

5 Immer wie in Dornburgs Gauen,
 Wo, beim allerbesten Weine,
 Waren hell im Sonnenscheine
 Berg' und Täler anzuschauen.

10 Du nun an der reichen Elbe,
 An dem spiegelbreiten Flusse,
 Weit entfernt vom trauten Kusse
 Bleib auch immerfort derselbe!

30. An Fräulein Kajimira Wolowska.

Dein Testament verteilt die holden Gaben,
 Womit Natur dich mütterlich vollendet,
 Vermächtnis nach Vermächtnis ausgespendet,
 Zufrieden jeder, seinen Teil zu haben.
 5 Doch wenn du Glückliche zu machen trachtest,
 So wär' es der, dem du dich ganz vermachttest.

31. Gesendet von Marienbad

einer Gesellschaft versammelter Freunde

zum 28. August 1823.

In Hygieas Form beliebt's Armiden,
 Im Waldgebirg sich Schlösser aufzubauen,
 Verspricht dem Kranken Heil, dem Lebensmüden
 Erwacht auf einmal hoffendes Vertrauen;
 5 Dem halb Genes'nen schnell zu heiterm Frieden
 Entfaltet sich ein Kreis erles'ner Frauen;
 Dann weiß sie uns nach aller Art zu kirren,
 Durch Spiel und Tanz und Neigung zu verwirren.

10 So wird von Tag zu Tag ein Traum gedichtet,
 Dem Wachen gleich, ein labyrinthisch Wesen;
 Doch zu der Ferne bleibt mein Blick gerichtet,